

250 Schüler im Technikfieber

Schulen aus dem Landkreis bei Formel Zukunft

Von Christel Niemann

VERDEN. Auf die Plätze fertig, los: Im Rahmen des Leistungswettbewerbs „Formel Zukunft“ fand am vergangenen Freitag in den BBS Verden die abschließenden Präsentationen mit Siegerehrungen statt. Und die Popularität von „Formel Zukunft“ scheint ungebrochen, wie die rege Teilnahme von Schülern aus dem ganzen Landkreis zeigte. „Windstrom – mit Rotation vorwärts und aufwärts“ lautete das Motto des von der Stiftung der Kreissparkasse Verden initiierten naturwissenschaftlichen Wettstreits, in enger Kooperation mit der Technischen Universität Clausthal.

Mit gezielten Bewegungen sausten kleine Airboats über die Wasserfläche oder flogen Quadrocopter durch die Luft, wo sie zumeist gekonnt verschiedene Aufgaben erledigten. Die Spannung war entsprechend groß, im Finale des Wettbewerbs.

60 Gruppen mit rund 250 Schülern aus weiterführenden Schulen im Landkreis haben nach mehrmonatiger Vorbereitungs- und Entwicklungszeit ihre Ergebnisse vor einer kompetenten Jury aus Wirtschaft und Schule (Leitung Prof. Dr. Uwe Bracht von der Technischen Universität Clausthal) präsentiert. Beim praktischen Teil von „Formel Zukunft“ mussten mit den Gefährten zu Wasser bzw. in der Luft diverse Aufgaben gelöst, Hindernisse umfahren oder ein Wettrennen gefahren wer-



DIE ersten drei Plätze in der Gruppe der 5. bis 7. Klassen holten die Teams vom Schulzentrum Oyten. Die Schule kann sich auch über das Preisgeld als Schulsieger freuen. Foto: Ullrich

den. Auf spielerische Art und Weise wurde so Werbung gemacht für die Technische Universität und damit für Ingenieurberufe.

Im Anschluss an die Präsentation fand die Siegerehrung der Schülergruppen statt, die Preise im Gesamtwert von 1.500 Euro erhielten. Auch die erfolgreichste Schule wurde mit einem Geldpreis über 300 Euro bedacht.

Beim Wettbewerb gingen Schülergruppen aus Gymnasien, Haupt- und Realschulen, einer IGS sowie aus einer För-

derschule an den Start. Die rege Beteiligung, so Dr. Beate Patolla, Geschäftsführerin der Stiftung der Kreissparkasse Verden, zeige die Attraktivität dieses Wettbewerbes und mache zugleich deutlich, dass sich der Wettbewerb gut etabliert habe.

Um das unterschiedliche Leistungsniveau der Schüler zu berücksichtigen, wurden drei Leistungsgruppen gebildet: die Jahrgangsstufen 5 bis 7 mussten aus einem Lego-Baukastensystem ein ferngesteuertes Airboat bauen, das

es in Verbindung mit einem Tablett auf einer Wasserfläche Aufgaben gemäß zu steuern galt. Im Wettbewerbsfokus der Jahrgangsstufen 8 bis 13 standen Flugobjekte, so genannte Quadrocopter. Sie erzeugen ihren Auftrieb über vier in eine Ebene angeordnete Rotoren. Die Schüler bauten diese aus einem Parrot-Bausatz und ließen sie per Fernbedienung fliegen. Sie mussten deren Funktion detailliert erläutern. Dafür hatten die Schüler eigens ein Funktionsmodell erstellt und anhand

dessen den Wertungsrichtern die Flugphysik ihres Quadrocopters erklärt.

Neben der Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Themen bietet der Wettbewerb laut Bracht den Schülern eine gute Möglichkeit, Kompetenzen auf dem Gebiet der Arbeitsplanung und der Arbeit im Team zu erwerben und dabei anschließend nicht nur die inhaltliche Idee, sondern auch sich selbst als Person und als Gruppe zu präsentieren. Hier sei in den letzten Jahren eine zunehmende Professionalität zu beobachten gewesen. Zudem verdiene der Einsatz und die Ernsthaftigkeit der Beteiligten hohe Anerkennung. Für den Wett-

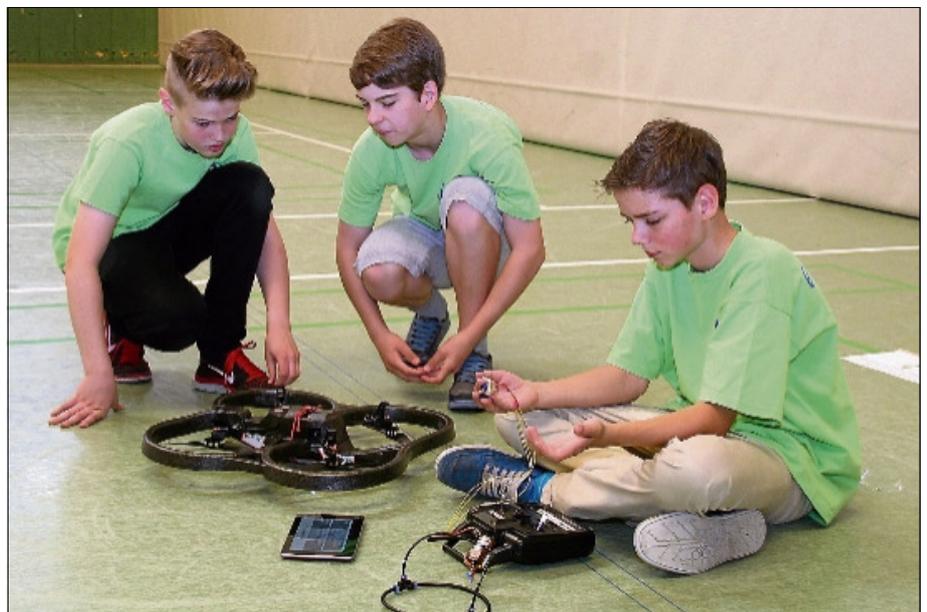
Wettbewerb Stiftung der Kreissparkasse

bewerb hatte die Stiftung Bausätze zur Verfügung gestellt. Weiterhin erhielten die Gruppen noch Bargeld für die Vervollständigung der Projekte. Den gesamten finanziellen Aufwand gab die Stiftungsvorsitzende mit rund 40.000 Euro an. Die Bausätze sowie alle erworbenen Materialien gehen nach Abschluss des Wettbewerbs in den Besitz der beteiligten Schulen über und aktualisieren damit die vorhandene Ausstattung im Bereich Naturwissenschaft.

Bracht freute sich über den Zuspruch, den der Wettbewerb nach wie vor hat. Und er dankte herzlich der Stiftung der Kreissparkasse und allen freiwilligen Juroren und Helfern für deren Unterstützung. Sie hätten die Notwendigkeit erkannt, Kinder und Jugendliche möglichst früh an Technik heranzuführen.



MIT ihrem Airboat: Miles Birks und Silas Schmedt vom Gymnasium am Wall. Fotos: Niemann



DAS Team „Mission Impossible“ vom Gymnasium am Markt ergatterte den ersten Preis in der Gruppe der 8. und 9. Klassen. „Diese Jungen sind top“, meinte Prof. Dr. Uwe Bracht.